

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 27

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn Sovjetherren Brot backen

Birkhäuser

Die Großbäckerei des Allgemeinen Konsumvereins beider Basel kann sich nicht mehr selbst erhalten; ihr Fehlbetrag muß aus den Über- schüssen anderer Geschäftszweige des Unternehmens beglichen werden. Die unter kommunistisch-socialistischem Einfluß stehende Leitung führt den zurückgehenden Brotumfang auf folgende Faktoren zurück: Abschaffung der Nachschicht, Zeitlohn statt Leistungslohn, mangelhafte Arbeitsintensität, die mit „Drückebergerei“ bezeichnet wird.



Ein Schulbeispiel für das kommunistische Wirtschaftssystem.

Lieber Nebelspalter!

Ich pflege Sonntags oft mit meinem Radioapparat eine Predigt zu empfangen. Ich hatte schon auf die bestimmte Welle eingestellt und mein Töchterchen

Hanni wartete am Hörer, als sich scheinbar ein Rückkoppler durch Pfeifen bemerkbar machte. Auf meine Frage, ob der Pfarrer begonnen habe, erklärte mir Hanni: „Nein, er pfeift noch.“

Fingerabdrücke

Ich bin immer wieder auf meinen Wanderungen im „Flurhöfli“ eingeföhrt, seit Jahren. Die blitzsaubere Wirtstube hat mir's angetan. Und der rassige Rheintaler nicht minder. Und die Amei, die Flurhöfliwirtin, das lebendige Persönchen, nicht minder.

Die Amei muß sich ihr blütentweifles Schürzchen nicht erst umbinden, wenn Gäste kommen, es ist schon immer umgebunden, wiewohl die Amei immer am Schaffen ist. Ist halt alles so sauber im ganzen kleinen Flurhöfli, daß das Schürzchen nicht Schaden leiden kann, wenn die Amei räumt und abstaubt.

Das Abstauben, das scheint mir schon die kleine Leidenschaft zu sein bei meiner kleinen Wirtin, eher als eine Notwendigkeit. Denn auch das Staubtuchli bleibt weiß. Ist also überhaupt kein Staub da.

Heut bin ich wieder oben gewesen. Aber ich hab' die Amei gekränkt und erschreckt. Und das kam so:

Herr Bö, sagt das Persönchen erregt, als ich ins Stübchen trete, bei mir ist heut eingebrochen worden. Hat Einer die Schublad von der Kommod aufgebrochen und hundertzwölf Franken hat er heraus. Und zwanzig Rappen, daß ich's recht sag.

Und dann weint die Amei.

Ich will trösten: Anzeigen, Mutterli anzeigen, dann kommt wieder bei, denkt, heut, bei unsrer scharfnäfigen Polizei, da kommt Alles heraus. Die ruht nicht, die beschaut sich alles, in der ganzen Kammer, jeden Fingerabdruck und . . .

Was beschaut sie? fragt die Amei erschrocken? Die Fingerabdrück??!! Bei mir?? Fingerabdrück bei mir in meine Flurhöfli!!!!

Ich hab' es nicht an Versuchen fehlen lassen, die liebe Flurhöflerin aufzuklären. Und sie hat sich denn auch um ein Weinges beruhigt. Aber ganz gutzumachen ist es halt nicht mehr. Etwas wird zurückbleiben von meiner Kränkung, das hab' ich wohl gemerkt.

*
Bö

Printed in Switzerland

steht auf dem Prospekt der Saffa. Es gibt Leute, die sich darüber wundern. Das ist doch wahhaftig nichts als eine kleine, ganz gut angebrachte Höflichkeit gegenüber unseren Englisch-Schweizern.

*

Kein Floh mehr

Nichtwissend, daß die Zeitschrift „Der Floh“ in Wien eingegangen, sandte ich kurzlich einige Schnurren an diese Adresse. Bald aber kam das Couvert zurück mit der postalischen Notiz: „Kein Floh mehr in Wien!“

— o wunderschöne Stadt!

Bö

Sorgfältige Küche - la Weine - Wädenswiler Bier

Buffet Enge

Zürich Inh.: C. Böhl
Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer